



Rausgeflogen
Van Boxmeer fand die richtigen Worte für die Spieler nicht. Foto: Key

Jetzt wird ein harter Softie-Trainer gesucht

FEINGEFÜHL - John van Boxmeer, der harte Hund, ist weg. Sven Leuenberger darf SCB-Sportchef bleiben und sucht jetzt einen neuen Trainer. Gefragt sind psychologische Fähigkeiten.

JvB war zu hart für die Schweiz. Zumindest im ersten Jahr, als er noch Erfolg hatte und den SCB in den Playoff-Final führte. SCB-Manager Marc Lüthi: «Sagen wir es so. John van Boxmeer ist ein hervorragender Eishockey-Experte, aber er hat die psychologischen Halbtöne nicht getroffen.» Dann verordnete ihm der SCB ein sanfteres Vokabular. JvB verlor seine Authentizität und damit den Respekt. Gestern gestand «Boxer» ein, dass er es nicht geschafft habe, in den entscheidenden Momenten in der Champions League und in den Playoffs das volle Potenzial aus der Mannschaft zu holen. Marc Lüthi: «Wir müssen rückblickend Fehler eingestehen. Wir hätten wahrscheinlich schon vor einem Jahr nach der Pleite gegen Fribourg anders entscheiden müssen.»

Der neue muss also ein feineres psychologisches Händchen haben. Das genaue Jobprofil erstellt Sven Leuenberger, der SCB-Sportchef bleiben darf. «Ich habe mein Amt zur Verfügung gestellt. Es hätte mich nicht überrascht, wenn man mich auch entlassen hätte, ich kenne die Gesetze des Sports. Aber der Verwaltungsrat versicherte mir, dass man auf mich setzt. Jetzt freue ich mich natürlich.» SCB-General: «Sven Leuenberger macht jedes Jahr grosse Fortschritte. Er ist extrem lernfähig und wir vertrauen ihm voll».

Leuenberger sucht einen nord-amerikanischen Typ als Trainer, der aber Europa- oder gar Schweiz-Erfahrung hat. Und Leuenberger will sich Zeit lassen. «Natürlich wollen wir möglichst schnell ein neues Trainerduo. Aber ich will nicht den

Revolver ziehen und zweimal aus der Hüfte schießen. Es muss passen. Und deshalb setzte ich keinen zeitlichen Rahmen.»

Der gefeuerte Assistent Konstantin Kurashev hat bereits einen neuen Job: Er wird in den nächsten Tagen einen mehrjährigen Vertrag als Nachwuchschef bei den SCL Tigers unterzeichnen. Der russische Ausbilder und Tigers-Manager Heinz Schlatter haben sich mehrmals im Restaurant Bären in Münsingen getroffen und sich geeinigt. ■

Peter Pflughaupt, Albert Fässler

Wohl nichts mit Kübel stemmen...

MIES - In den letzten fünf Jahren schied der Schweizer Qualisieger viermal in den Viertelfinals aus!

Die Chance, die erste Playoff-Runde zu überstehen, liegt für den Qualisieger in der National League A also bei nur 20 Prozent.

Ganz anders in Resteuropa: In Finnland und Schweden ist in den letzten fünf Jahren überhaupt kein Qualisieger bereits in den Viertelfinals gescheitert, in Tschechien und Deutschland scheitert einer von vier. Dafür wird in Finnland der Qualisieger mit 75 Prozent Sicherheit Meister. In Schweden und Deutschland schaffen es immerhin die Hälfte der Qualisieger, am Ende auch den Kübel zu stemmen.

Ist unsere Liga so ausgeglichen, oder haben die Schweizer einfach nur Mühe mit der Favoritenrolle? Denn wenn ein Schweizer Qualisieger einmal in den Halbfinals steht, wird er mit 87 Prozent Sicherheit auch Meister. Eine so hohe Quote gibts sonst nirgends in Europa.

Peter Pflughaupt, Michael Krein

NLA-MEISTER-PLAYOFF 2009

VIERTELFINALS

Best of 7

1. gegen 8.

Bern-Zug

5:2; 2:3; 3:2 n.V.; 2:5; 2:3; 1:3



HALBFINALS

Best of 7

Endstand 2:4

2. gegen 7.

ZSC Lions-Fribourg

1:3; 0:3; 1:2; 2:3 n.V.



Endstand 0:4

3. gegen 6.

Kloten Flyers-Servette

2:1; 6:2; 4:1; 6:5 n.P.



Endstand 4:0

4. gegen 5.

Davos-Lugano

1:2 n.V.; 3:2 n.V.; 4:3 n.V.; 5:3; 4:5 n.V.; 2:3 n.P.



Stand 3:3

VIERTELFINAL

7. Runde: Donnerstag, 12. März

Davos - Lugano

SF2 20.15

HALBFINALS

1. Runde: Samstag, 14. März

Kloten Flyers - Zug

TC 19.45

Davos/Lugano - Fribourg

TC 19.45

Weitere Daten: 17. März, 19. März, 21. März, evtl. 24. März, evtl. 26. März, evtl. 28. März.

So wurde Van Boxmeer entlassen

www.blick.ch

SCB